

Leserbriefe in der Süddeutschen Zeitung vom 07.10.2004

zum Artikel "Ein aufmunternder Katholik" (v. Monika Maier-Albang) - Süddeutsche Zeitung vom 2./3. Okt. 2004

Der Guardini-Preisträger E.W Böckenförde fordert Freiheit in die "Kirche hinein" und erkennt blitzgescheit, dass eine "rückgratlose Ganzhingabe" der Priester an ihr Weiheversprechen gegenüber ihrem Bischof zu einem enormen inneren Konflikt führt, der nur lähmend sein kann. Wie jüngst im Bistum Regensburg geschehen, wo der verdiente 61-jährige Seelsorger Hans Trimpl eben nicht rückgratlos, sondern bewundernswert aufrecht sein Priesteramt versah, dann als "widerspenstig" und deshalb untragbar für die Kirche, einfach suspendiert wurde.

Der Regensburger Bischof Müller wurde kürzlich anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde in Lublin fälschlicherweise als "Nachfolger des Guardinilehrstuhls" bejubelt. Die Ernennung von Böckenförde ehrt die Jury und die "aufmunternde Kritik" des diesjährigen Guardinipreisträgers watscht diejenigen ab, die sich in Guardinis Glanz zu sonnen glauben können, aber gar so wenig verstanden haben.

Monika Preis

Möge der "Lieblingsschriftsteller" des Bischofs von Regensburg (wie er in einem Interview behauptet hat) nämlich der Hl. Geist, bewirken, dass er, Bischof Gerhard Ludwig Müller den Artikel über die Verleihung des Guardini-Preises lese, und die so richtigen und wichtigen Worte und Erkenntnisse des Preisträgers Ernst-Wolfgang Böckenförde auch verstehen könne. Bischof Müller müsste und könnte dann seine in jüngster Zeit begangenen Fehler und Entscheidungen, vor allem die Pfarrer Hans Trimpl betreffenden, berichtigen und wieder gut machen. Das wäre ein wünschenswerter Schritt des Oberhirten, der vielen Menschen in unserer Kirche und in unserer sowieso schwierigen Zeit wieder Mut machen könnte.

Christiane Heuberger
Gscheiderberg 9
85283 Wolnzach
Tel. 08442/2866
